Kurzinfo

Allianz in den Alpen / dynAlp-climate

Nr. 24/2010, www.alpenallianz.org

Allianz in den Alpen
Alliance dans les Alpes
Alleanza nelle Alpi
Povezanost v Alpah

Die Zeit läuft: Gemeinden können noch bis zum 15. November 2010 Projekte einreichen

dynAlp climate

Sie wollen einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz oder zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels leisten? "Allianz in den Alpen" unterstützt rund 20 Projekte mit jeweils bis zu 40'000 Euro. Die Ansuchen um Ko-Finanzierung durch das Programm dynAlp-climate können noch bis zum 15. November 2010 eingereicht werden.
Detaillierte Informationen und Bewerbungsunterlagen sind unter www.alpenallianz.org/de/projekte (de/fr/it/sl) abrufbar. Interessierten Gemeinden helfen die BetreuerInnen des Gemeindesnetzwerks gerne bei beim Erarbeiten des Projektantrags weiter! Eine Liste der BetreuerInnen ist unter www.alpenallianz.org/de, (de/fr/it/sl) zu finden

Liebe Mitglieder und Freunde des Gemeindenetzwerkes!

Den alpinen Lebensraum zukunftsfähig gestalten - dieses Ziel verbindet mittlerweile die 280 Mitgliedsgemeinden der "Allianz in den Alpen". Gemäss dem Leitsatz "Austauschen - Anpacken - Umsetzen" ist in jüngster Vergangenheit wieder Einiges geschehen.
Das aktuelle Programm dynAlp-climate bietet unseren Mitgliedern interessante Fördermöglichkeiten für Projekte, die einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz oder zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels leisten. Dem neuen Programm wünsche ich viel Erfolg. Ich freue mich sehr auf die vielen innovativen Ideen unserer Mitglieder.
In diesem Sinne hoffe ich auf eine weiterhin positive gemeinsame Zukunft innerhalb unseres Gemeindenetzwerkes.
Marc Nitschke, 1. Bürgermeister Übersee/D und Vorstandsmitglied

Werfenweng zu Besuch bei Freunden

Ganz nach dem Leitbild des Gemeindenetzwerks begaben sich Ende Juli 15 BürgerInnen aus Werfenweng auf eine Reise durch die Alpen, um vom fachlichen Erfahrungsaustausch mit anderen alpinen Modellregionen zu profitieren. Dabei schauten sei drei anderen Mitgliedsgemeinden bei ihrer örtlichen Raumplanung über die Schulter und informierten sich über nachhaltige und innovative Gemeindeentwicklungsmassnahmen auszutauschen. Im Reisegepäck das sanfte Tourismuskonzept der Salzburger Gemeinde, das in Cogne/I, Saas Fee/CH, Reichenbach/CH und Langenegg/A auf grosses Interesse stiess. In Cogne/I standen die Themen Verdichtung im Ortskern und Nahversorgung auf dem Programm. Dieser Tourismusort im Nationalpark Gran Paradiso beeindruckte die ExkursionsteilnehmerInnen durch seine ausgeklügelte Verkehrs- und Parklösung. In Saas Fee/CH wurde die Autofreiheit des Urlaubsortes genauer unter die Lupe genommen - etwa die technischen Anforderungen an einen autofreien Ort und die aufwendige Logistik dahinter.
Reichenbach/CH überzeugte durch seine innovative BesucherInnenlenkung und das einzigartige Hotelzentrum Griesalp, das über die wohl steilste Postautostrecke der Welt erreicht wurde. Die letzte Station der Reise unter Leitung des Werfenwenger Bürgermeisters Peter Brandauer war Langenegg/A. Die e5-Gemeinde hat bereits zahlreiche Auszeichnungen für ihre Projekte rund um die Themen Energie, Mobilität und Nahversorgung erhalten. Sie bot ein interessantes und unterhaltsames Programm.
Mitgliedern, die sich ebenfalls in anderen Gemeinden ein Bild davon machen wollen, wie Strategien zur nachhaltigen Entwicklung konkret umgesetzt werden können, helfen die BetreuerInnen von "Allianz in den Alpen" www.alpenallianz.org/de (de/it/fr/si) bei Kontaktaufnahme und Organisation gerne weiter.
Quelle: Gemeindenetzwerk "Allianz in den Alpen"

Seitenblick

Energieeffizientes Bauen: Gemeinden als Vorbilder

Die privaten Haushalte in den Alpenländern verbrauchen rund 30 Prozent der gesamten Energie. Der weitaus grösste Teil entfällt dabei auf die Raumwärme, wobei vornehmlich Heizöl und Erdgas zur Wärmeproduktion eingesetzt werden. Das belastet stark die CO2-Bilanz. Gleichzeitig lässt sich in keinem anderen Sektor so billig und effizient eine so grosse Menge an CO2 einsparen wie im Gebäudebereich. Das Funktionsprinzip ist einfach: Ein Gebäude soll die Wärmeverluste minimieren und zugleich die solaren Gewinne maximieren. Energieeffiziente Bauten und Sanierungen reduzieren nicht nur die Kosten für Energie, sondern stärken bei Verwendung regionaler Baustoffe auch die regionale Wirtschaft. Zahlreiche Mitgliedsgemeinden der Allianz nehmen bei Förderung solcher Niedrigstenergiebauten eine Vorbildfunktion ein: Zu den Pionieren gehört die Gemeinde Ludesch/A, die 2005 ihr Gemeindezentrum im Passivhaustandard aus Holz aus den eigenen Wäldern baute. In den romanischen Alpenregionen tun sich ebenfalls Vorreiter hervor, auch dank der tatkräftigen Unterstützung des Gemeindenetzwerks: So hat die Gemeinde Auzet/F im Rahmen von DYNALP² vier Wohnungen im Passivhaustandard gebaut. Noch einen Schritt weiter ist die Gemeinde Zwischenwasser/A. Sie gehört zu den energieeffizientesten Gemeinden Europas. Zwischewasser hat eine Gesamtenergie-Strategie erarbeitet, die hilft die Energieeffizienz zu erhöhen und erneuerbare Energieträger zu fördern. Ausserdem müssen alle öffentlichen Bauten nach dem Passivhausstandard gebaut werden.
Wie auch Ihre Gemeinde zum Vorbild für energieeffizientes Bauen wird, erfahren Sie im CIPRA compact "Bauen und Sanieren im Klimawandel" unter www.cipra.org/de/cc.alps/ergebnisse (de/fr/it/sl)

Hinweise für Gemeinden

Österreich: Jetzt zur Modellregionen für Klima und Energie werden

Der österreichische Klima- und Energiefonds stellt vier Millionen Euro für die zweite Ausschreibung des Förderprogramms für Klima- und Energie-Modellregionen bereit. Bis zum 27. Oktober 2010 können sich ländliche Regionen und kleinregionalen Agglomerationen bewerben. Eine Region kann aus einer oder mehreren Gemeinden bestehen und sollte die Einwohnerzahl von 60'000 nicht überschreiten. Das Ziel des Programms ist Klima- und Energie-Modellregionen bei der Gründung bzw. während der Aufbauphase zu unterstützen. Angesprochen sind Regionen, die sowohl am Anfang ihrer Entwicklung stehen, als auch jene, die bereits erste Schritte in Richtung Modellregion vorweisen können. Je Region wird eine maximale Fördersumme von 100'000 Euro ausbezahlt, wobei 40 Prozent der Gesamtprojektkosten von der Antragstellerin selbst getragen werden müssen.
Quellen und weitere Infos: www.klimafonds.gv.at/home/foerderungen (de)

Italienische Berggemeinden am Gewinn aus Wasserkraft beteiligt

Mit einer Reihe von Veranstaltungen hat der italienische Gemeindeverband UNCEM in den vergangenen Monaten auf die Auswirkungen des Finanzgesetzes aufmerksam gemacht und gefordert, dass die Einnahmen aus der Nutzung der Wasserkraft an die Berggebiete gehen - mit Erfolg: Die örtlichen Körperschaften werden am Gewinn der Wasserwirtschaft durch eine Erhöhung der Grundgebühr für die Konzessionen für grosse Wasserableitungen beteiligt. Der Wert der aus Wasser erzeugten Energie beträgt jährlich über vier Milliarden Euro.
Quelle: www.uncem.it (it)

Neuigkeiten aus Gemeinden

Berge von Köstlichkeiten in Cimolais / I

Cimolais/I organisiert am 19. September zum achten Mal eine Messe zu Produkten aus Berggebieten. Bei "una montagna di gusti" stellen HerstellerInnen typische und traditionelle Produkte vor, BesucherInnen können vor allem friaulische Gerichte verkosten. Mitglieder von "Allianz in den Alpen" sind herzlich eingeladen ihre eigenen Köstlichkeiten und Handwerkskünste zu präsentieren. In diesem Jahr findet ausserdem eine Konferenz statt, die den alten Handwerkskünsten eine Plattform bieten möchte. Weitere Informationen zu "una montagna di gusti" gibt es unter www.ecomuseolisaganis.it (it). Die Bürgermeisterin Rita Bressa steht interessierten HerstellerInnen und HandwerkerInnen für weiter Informationen gerne zur Verfügung (rita-bressa@libero.it).
Quelle: Gemeindenetzwerk "Allianz in den Alpen"

Slowenien: Erste Trasse für Elektrofahrzeuge

Kranjska Gora/SI ist zum slowenischen Vorreiter für Elektroautos geworden. In der Region Oberkrain wurden kürzlich fünf Elektrotankstellen aufgebaut. Sie bilden die erste Elektrostrasse in Slowenien. FahrerInnen von Elektroautos, -fahrrädern oder -scootern können jetzt die ganze Region besuchen, ohne Angst haben zu müssen, mit leerem Akkumulator auf der Strecke stehen zu bleiben. Dank der Tankstellen in Kranjska Gora und vor dem Bergpass Jezersko/ Seeland ist eine umweltfreundlichere Reise aus und nach Italien bzw. Kärnten/A möglich. Der Strom in den Tankstellen stammt zu ca. zehn Prozent aus erneurbaren Quellen, vor allem aus Wasser- und Solarkraft. Dieser Anteil soll durch den Bau neuer Solarkraftwerke erhöht werden.
Quelle: www.umanotera.org/etc/ (sl)

Veranstaltungshinweise

Tagung / Kongress: **Liechtenstein Congress on Sustainable Development and Responsible Investing 2010 .** 15.9.2010 – 18.9.2010. Vaduz. Sprachen: de, en. Veranstalter: Hochschule Liechtenstein, Vaduz/FL.
Infos: www.hochschule.li/LiechtensteinCongress/LiechtensteinCongress2010/tabid/1506/language/de-CH/Default.aspx.

Workshop / Seminar: **Die Alpen: eine innovative Region.** 21.9.2010. L'Argentière la Bessée. Sprachen: en, fr. Veranstalter: CIPRA France, Maison de la Nature et de l'Environnement de l'Isère, Grenoble/FR.
Infos: www.cipra.org/fr/CIPRA/cipra-france/manifestations-1.

Workshop / Seminar: **Leben & leben lassen!.** 27.9.2010 – 28.9.2010. Steinschaler Dörfl, Pielachtal. Sprachen: de. Veranstalter: Mostviertel Tourismus GmbH, Wieselburg/AT.

Open Days. 4.10.2010 – 7.10.2010. Brüssel/B. Sprachen: de, en, fr, it, sl. Veranstalter: Kommission der Europäischen Union, Brüssel/ BE.

Tagung / Kongress: **ForumAlpinum 2010: Metropolen und „ihre" Alpen.** 6.10.2010 – 9.10.2010. München.
Der Alpenraum ist vielfältig mit den umliegenden Metropolen und Agglomerationen vernetzt. Das ForumAlpinum 2010 greift in diesem Jahr die aktuelle raumpolitische Diskussion der EU zur Frage der Makroregionen auf. Unter dem Motto "Metropolen und "ihre" Alpen" ,werden Wechselbeziehungen zwischen den Alpenrand-Metropolen und dem Alpenraum aus wissenschaftlicher und politischer Sicht diskutiert. Themen wie Urbanisierung, Mobilität, Biodiversität, Klimawandel oder Georisiken stehen im Mittelpunkt der Vorträge und Workshops. Abschliessend werden gemeinsam mit BürgermeisternInnen aus Alpenrand-Metropolen und VertreterInnen der Alpenregionen, der Europäischen Union und der Alpenkonvention Grundlagen und Perspektiven für gemeinsame Strategien mit Blick auf eine europäische Makroregion "Alpenraum" erörtert. Als Repräsentant des Gemeindenetzwerks wird Mark Nitschke, Vorstandsmitglied, teilnehmen. Sprachen: de, fr, it, sl. Veranstalter: ISCAR Geschäftsstelle, Bern/CH. Infos: www.forumalpinum.org/2010/d/.

Lesetipp

PER ALPES

Die Alpen auf 20 Rundwanderwegen entdecken
Die Alpen sind trotz ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit ein einheitliches System. Indem dieses Buch die Alpen als Tourismusziel darstellt, das über die Grenzen der einzelnen Staaten hinausgeht, trägt es zur Umsetzung des Tourismusprotokolls der Alpenkonvention bei.
2010, 194 Seiten
Hrsg.: Ständiges Sekretariat der Alpenkonvention, Innsbruck/A
http://www.alpconv.org/documents/Permanent_Secretariat/web/library/PerAlpes_DE.pdf

Fotonachweise: Allianz in den Alpen / Werfenweng, A / Vorarlberger Holzbaukunst / Cimolais, I / Gorenjsko elektro potovanje / Heinz Heiss / Convenant of Mayors / Kenneth Brockmann / imagonovus /